

# Praxis für Naturheilverfahren

Peter Kern Heilpraktiker

Schwabenstraße 20  
D-88499 Riedlingen



## Merkblatt Quecksilberentgiftung

### Schwermetallentgiftung: Vorgehensweise bei Quecksilberbelastung

**Bevor wir uns über die Entgiftung von Quecksilber aus dem menschlichen Organismus Gedanken machen, müssen wir uns darüber klarwerden, wie sich Quecksilber im Körper verhält. Nur bei ausreichender Kenntnis dieser Tatsachen ist eine den speziellen Anforderungen genügende Entgiftung möglich.**

#### Allgemeines:

Quecksilber (Hg) ist das giftigste nicht-radioaktive Element, es wirkt meist relativ langsam und damit oft für die Betroffenen scheinbar unauffällig. Auf dem Weg von den Zahnfüllungen zu den Zielorganen wird das elementare Hg<sup>0</sup> in organisches Hg<sup>+</sup> und Hg<sup>2+</sup> umgewandelt:

1. der aus Amalgamfüllungen freiwerdende Quecksilberdampf ist elementares **Hg<sup>0</sup>**. Wegen seiner Fettlöslichkeit durchdringt er problemlos die Mundschleimhaut und gelangt so in den Blutstrom und die roten Blutkörperchen. Er wird relativ stark - zu etwa 80 % - resorbiert und nach wenigen Sekunden im Blut oxidiert zu

2. **Hg<sup>+</sup>**: Methylquecksilber (CH<sub>3</sub>Hg) ist eine sehr toxische organische Verbindung, die aufgrund ihrer guten Fettlöslichkeit im Körper beweglich ist und innerhalb kurzer Zeit im Körper verteilt wird. Über das Blut erfolgt eine Einlagerung vor allem ins Gehirn. Schwerste Schädigungen des Zentralnervensystems können die Folge sein. Durch weitere Oxidation zu

3. **Hg<sup>2+</sup>-Ion**: welches sich fest an intrazelluläre Strukturen bindet und in dieser Form nur schwer wieder aus der Zelle und noch weniger aus dem Gehirn transportiert werden kann. Es wird Bestandteil anorganischer Quecksilberverbindungen (Salze), z.B. HgCl<sub>2</sub>. Es ist unbeweglich und wird kaum ausgeschieden. Einige Bakterienstämme wie Streptokokken können es wieder in organisches Quecksilber umwandeln.

4. Die Ausscheidung von Quecksilberverbindungen erfolgt hauptsächlich durch die Leber und Stuhl, deutlich weniger über die Nieren, Schweiß und Atmung.

Da organische Quecksilberverbindungen nicht wasserlöslich, sondern fettlöslich sind, ist die Verweildauer im Blut nur kurz. Sie werden schnell im Körper - vorwiegend in Fettgewebe, z.B. im Gehirn - deponiert.

**Damit Quecksilber wieder ausgeschieden werden kann, muß es unbedingt aus den Depots mobilisiert und in eine wasserlösliche Form überführt werden.**

Hierzu gibt es nun verschiedene Methoden, die es in ihrer spezifischen Wirksamkeit zu kennen und einzuschätzen gilt um eine schonende und effektive Entgiftung in die Wege leiten zu können.

Ordentliches Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Telefon: 07371/92 39 28    Telefax: 07371/92 74 50    Mobiltelefon: 0171/534 1926

www.heilpraktiker-peter-kern.de    E-Mail: praxis@heilpraktiker-peter-kern.de

Bankverbindung:

Konto: 412 870    Kreissparkasse Biberach    BLZ: 654 500 70

## Vorbereitungen:

**Der eigentlichen Entgiftung muß zwingend der sogenannte Expositionsstop vorangehen**, d.h. sämtliche Amalgamfüllungen müssen aus den Zähnen entfernt worden sein, alle anderen möglichen Zufuhrquellen müssen ebenfalls abgestellt sein.

Vor Beginn der eigentlichen Entgiftung stellen sich weitere Fragen:

Die erste Frage, wie hoch denn nun der Körper durch Quecksilber belastet ist, läßt sich unmittelbar durch kein Labor-Verfahren beantworten, außer im Rahmen einer Autopsie. Die Quecksilberkonzentration in den Nervenzellen ist am lebenden Menschen nicht nachweisbar. Möglich ist die Messung der Ausscheidung nach Einnahme eines Chelatbildners, jedoch sind auch damit falsch-negative Testergebnisse möglich, wenn die Ausscheidung blockiert ist.

Leider gibt es keine Testmethode, die die Ursache von z.B. Migräne eindeutig der Quecksilberbelastung zuordnet. Der Beweis, daß Quecksilbervergiftung die Ursache der Migräne war, wird erst geliefert, wenn die Migräne durch Entfernung der Amalgamfüllungen und durch Entgiftung allmählich verschwindet.

Die zweite Frage, mit welcher der zur Verfügung stehenden Methoden eine Entgiftung durchzuführen ist, oder ob es der Kombination verschiedener Techniken bedarf, läßt sich für Kenner bioenergetischer Testmethoden jedoch recht eindeutig beantworten. Die Testung der Mittel wie auch der erforderlichen Dosierung kann zum Beispiel über die Elektroakupunktur oder die Kinesiologie erfolgen.

Äußerst wichtig ist in diesem Zusammenhang eine nach allen Seiten offene Einstellung des Therapeuten. Wer aus welchen Gründen auch immer eine zur Verfügung stehende Entgiftungsmethode erst gar nicht testet bzw. von vornherein verwirft, handelt nicht im Sinne des Patienten. Deshalb:

**Bitte Vorsicht bei Therapeuten mit „Scheuklappen“, und seien sie auch noch so gutgemeinter, naturheilkundlicher Art.**

## Entgiftung:

Die Entgiftung setzt sich aus zwei gleich wichtigen Teilen zusammen, die allein für sich eingesetzt nicht nur nutzlos sind, sondern sogar Schaden anrichten können.

### 1. Die Mobilisierung

Das Quecksilber muß erst aus der Körperzelle herausgelöst werden und zur Blutbahn wandern, um wasserlöslich gebunden und ausgeschieden werden zu können. Das ist ein lang dauernder Prozeß, weil das in den Zellen fest eingelagerte Quecksilber mühsam herausgelöst werden muß. Schon deshalb haben hoch dosierte oder zu häufige Anwendungen mit den ausgetesteten Mittel bzw. Medikamenten wenig Sinn. Durch bioenergetische Maßnahmen, wie zum Beispiel die Bioresonanz, lassen sich meiner Erfahrung nach gute Effekte bei Mobilisierung erreichen. Noch wesentliche deutlichere Effekte können durch den Einsatz des sogenannten Schöndorfstrom-Geräts erreicht werden. Hier werden Quecksilber-Salze durch Elektrophorese aus den Depots massiv freigesetzt, deshalb: Vorsicht bei der Mobilisierung! „Großkalibrige“ Techniken nur bei schon weit fortgeschrittener Entgiftung mit gebotener Vorsicht einsetzen.

### 2. Die Ausscheidung

Die Entgiftung kann nur gelingen, wenn die Ausscheidungsorgane (**Nieren, Leber und Darm**) gut funktionieren. Das kann durch Blut-, Harn- und Stuhluntersuchungen überprüft werden. Vor allem Darmpilze (Candida), die sich häufig als Folge der Quecksilberbelastung ausbreiten, sind dafür verantwortlich, daß bei der Passage durch den Darm das schon gebundene Quecksilber vom Körper erneut aufgenommen wird (=> Rückresorption). Diese Darmmykosen

Ordentliches Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Telefon: 07371/92 39 28    Telefax: 07371/92 74 50    Mobiltelefon: 0171/534 1926  
www.heilpraktiker-peter-kern.de    E-Mail: praxis@heilpraktiker-peter-kern.de

Bankverbindung:

Konto: 412 870    Kreissparkasse Biberach    BLZ: 654 500 70

verschwinden im Lauf der Entgiftung oft von allein, da der Körper keine Ausweichdepots wie Candida mehr benötigt.

Alle Maßnahmen zur Mobilisierung bergen die Gefahr, daß Quecksilber im Körper nur umherwandert. Das Gift wird dann an anderer Stelle deponiert, aber nicht ausgeschieden, und es treten erneut Vergiftungssymptome auf. Deshalb ist es problematisch, aus der subjektiven Befindlichkeit bzw. aus der körperlichen Reaktion auf eine Entgiftungsmethode auf deren Wirksamkeit zu schließen. Möglicherweise muß dann eine Dosis verringert oder erhöht, der zeitliche Ablauf geändert und/oder mehrere Methoden kombiniert werden.

Problematisch kann eine radikale Pilzbekämpfung sein. Die Pilze nehmen einerseits Gifte in sich auf, wollen andererseits ernährt werden und scheiden möglicherweise selbst (neuro-)toxische Stoffe aus. Eine massive Abtötung der Pilze durch Antimykotika kann zur unkontrollierten Freisetzung der zuvor gespeicherten Schwermetalle führen.

Die Dauer der Entgiftung hängt sehr stark von den jeweiligen Umständen ab. Sie kann sich über mehrere Monate bis über Jahre hinziehen. Der therapeutische Aufwand ist am Anfang der Therapie recht hoch, reduziert sich dann erfahrungsgemäß nach einigen Monaten deutlich und ist bei einem jahrelangen Verlauf auch nur noch sporadisch nötig.

### **Methoden:**

Im Wesentlichen gründen sich die in Frage kommenden Methoden auf die stabile Bindungsfähigkeit von Quecksilber an Schwefel. Durch die Bindung der Hg-Ionen an Schwefelgruppen verschiedener Moleküle wird die notwendige Wasserlöslichkeit und damit Ausscheidungsfähigkeit erreicht.

Die gebräuchlichsten Methoden zur Quecksilberentgiftung will ich kurz beschreiben:

Verschiedene Pflanzen haben scheinbar die Eigenschaft, Quecksilberionen stabil zu binden. Dies sind vor allem Chlorellaalgen, Bärlauch, Koriander und Knoblauch. Durch den Verzehr dieser Pflanzen erfolgt die Ausscheidung des mobilisierten Quecksilbers vor allem über die Leber und den Darm.

Da Schwefel das zur Quecksilberentgiftung wichtige Element ist, liegt es nahe, ihn in einer für den Körper gut resorbierbaren, organisch gebundenen Form einzunehmen. Zur Nahrungsergänzung kann MSM (Methylsulfonylmethan) eingenommen werden, eine biologisch aktive Form von Schwefel, die in der Natur in allen lebenden Organismen vorkommt.

Eine weitere Methode um Quecksilber zu binden und auszuschleiden sind sogenannte Chelat- oder Komplexbildner. Das sind chemisch genau definierte Stoffe, die in der Lage sind, Quecksilber fest an sich zu binden und je nach Darreichungsform über die Leber oder die Nieren ausscheidungsfähig zu machen.

Es bleibt ständig eine schmale Gratwanderung in Punkto Mittelwahl und Dosierung, hier muß laufend nachgetestet werden, denn es gilt: eine zu geringe Dosis kann nicht genug Quecksilber binden, eine zu hohe Dosis kann auf das Mittel eine Allergie hervorrufen.

Meine dringende Empfehlung für alle schwermetallbelasteten Patienten:

Vermeiden Sie bitte bis zum Abschluß der Entgiftung jegliche körperliche Anstrengung! Die Symptome können sich massiv verschlechtern, da durch den gesteigerten Stoffwechsel die Schwermetalle verstärkt im Körper in Umlauf kommen können.

Ordentliches Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Telefon: 07371/92 39 28    Telefax: 07371/92 74 50    Mobiltelefon: 0171/534 1926  
www.heilpraktiker-peter-kern.de    E-Mail: praxis@heilpraktiker-peter-kern.de  
Bankverbindung:  
Konto: 412 870    Kreissparkasse Biberach    BLZ: 654 500 70

## **Parallel- und Folgetherapie:**

Der Therapeut sollte im Laufe der Entgiftung ständig Verlaufsmessungen und Verlaufstestungen durchführen. Dies ist besonders wichtig, da die Besserung des Befindens der Patienten nicht immer mit den Erwartungen oder Wunschvorstellungen übereinstimmt. Dann hilft oft der Blick auf sich bessernde Laborwerte den Patienten über eine schwierige Phase hinweg. Es gilt, das Ziel im Lauf der recht langwierigen Behandlung nicht aus den Augen zu verlieren und sich durch Rückschläge nicht aus dem Konzept bringen zu lassen.

Zudem ist ein weiterer Punkt wichtig: Meist haben die Patienten eine Allergie auf das im Körper vorhandene Quecksilber aufgebaut. Da leider eine völlige Entgiftung aller im Körper befindlichen Depots kaum möglich ist, muß die Allergie zusätzlich zur Entgiftung behandelt werden. Dies geschieht meiner Erfahrung nach am besten mit bioenergetischen Methoden, wie zum Beispiel mit der Bioresonanz.

Generell gilt für die Therapie und die Entgiftung: den Organismus so weit wie möglich von anderen Belastungen zu befreien, dann hat der Körper wieder einen Spielraum um das zwangsläufig verbleibende restliche Quecksilber zu tolerieren.

## **Homöopathie:**

Ein Wort noch zur Homöopathie: Der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, schreibt in seinem Hauptwerk, dem Organon, in § 67, über die wenigen Ausnahmefälle, und dazu zählt er auch Vergiftungen, bei welchen die Homöopathie nicht zum Einsatz kommen darf: "Hieher gehören auch verschiedene Antidote jählinger Vergiftungen". Hahnemann gibt dort keine homöopathischen Arzneimittel, sondern chemische Antidote: "Schwefelleber gegen Metallgifte". Also: Finger weg vom homöopathischer "Ausleitung", es kann zu massiven Verschlechterungen des Zustands kommen!

## **Quintessenz:**

Was können wir also aus den bisherigen Feststellungen folgern?

Die Entgiftung von Quecksilber ist nicht so einfach, wie es teilweise dargestellt wird. Man braucht ein fundiertes Wissen, um während der Entgiftung keine Fehler zu machen. Eine Parallel- und Folgetherapie ist zwingend nötig. Es muß viel Zeit und Geduld aufgebracht werden. Keinesfalls eine homöopathische Entgiftung. Keinesfalls Entgiftung in Eigenregie.

Die Entgiftung von Quecksilber verlangt sowohl vom Patienten wie auch vom Therapeuten viel Zeit und Geduld, wer dazu bereit ist kann im Lauf der Arbeit jedoch wirklich signifikante Verbesserungen seines Zustandes erfahren.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Zeilen etwas Aufklärung über die Entgiftung von Quecksilber gegeben zu haben von der Sie gesundheitlich profitieren werden und stehe für weitere Auskünfte gerne in meiner Praxis zu Ihrer Verfügung.

Ihr

P. Kern  
Heilpraktiker

Ordentliches Mitglied im Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Telefon: 07371/92 39 28    Telefax: 07371/92 74 50    Mobiltelefon: 0171/534 1926  
www.heilpraktiker-peter-kern.de    E-Mail: praxis@heilpraktiker-peter-kern.de  
Bankverbindung:  
Konto: 412 870    Kreissparkasse Biberach    BLZ: 654 500 70